

Loi
A
ZETTU
1828



Laibacher Zeitung.

N^o 28.

Donnerstag

den 3. April

1828.

Böhmen.

Prag den 22. März. Es ist hier im Gange eine Actiengesellschaft unter dem Namen, Imperial-Continental-Dampf-Schiffahrt-Compagnie zu bilden, um einerseits die Räumung der Versandungen im Flußbette der Elbe und Moldau zu bewerkstelligen, andererseits beide Flüsse von Hamburg bis Prag mit Dampfbooten zu befahren. Zur Verwirklichung dieser Pläne ist ein Betrieb-Capital von 500,000 fl. C. M. erforderlich, welches man durch 1000 Actien à 500 fl. C. M. zusammenzubringen hofft.

Deutschland.

In den letzten Sitzungen der bair. Kammer der Abgeordneten (27 bis 32) wurde wegen der Einführung einer neuen Hundetare verhandelt. Die Debatten waren wegen der mancherlei in denselben mitgetheilten Notizen sehr interessant. Man kann rechnen, daß von den 788,000 Familien des Königreichs Baiern im Ganzen etwa 525,000 Hunde gehalten werden, von denen 87,000 ganz unnütz sind. Die Zahl der Menschen, welche jährlich an der Wasserscheu sterben, ist beträchtlich, und der Ministerialrath sprach sich dahin aus, daß hauptsächlich, um die Gefahr vor dieser Krankheit zu mildern, die Hundetare eingeführt werden solle. Man berechnet, daß nach dem neuen Gesetz jährlich etwa 860,000 fl. Abgaben von der Gesamtsumme der Hunde an den Staat gezahlt werden müssen.

(B. v. L.)

Polen.

Krakau, 16. März. Wir erfahren hier aus Warschau, daß Se. kais. Hoheit der Großfürst Constantin in wenigen Tagen sich nach

Lublin begeben wird, wohin die Offiziere seines Generalstabes schon abgegangen sind. Auch schreibt man von daher, daß der größte Theil der noch zu Petersburg befindlichen Garden den Befehl erhalten habe, nach Bessarabien aufzubrechen. Ein Tagbefehl soll den General Diebitsch zum Generalquartiermeister der Armee in Bessarabien ernennen, dem General Wittgenstein das Oberkommando über dieselbe ertheilen, und Er. kais. Hoheit dem Großfürsten Constantin das Kommando der Reserven übertragen. (Allg. Z.)

Königreich beyder Sicilien.

Siracusa, den 28. Febr. Die hiesigen sehr zahlreichen zur Kettenstrafe verurtheilten Verbrecher hatten eine Verschwörung zu ihrer Befreiung gemacht. Sie hatten sich zu diesem Zwecke die Schlüssel zum Zeughaus und zum Pulvermagazine zu verschaffen gewußt, und beschlossen, das hier garnisonirende Bataillon zu überfallen, niederzumachen, zu rauben und dann zu entfliehen. Allein ein Mitverschworner entdeckte Alles, und der Aufschlag wurde vereitelt, als er eben ausgeführt werden sollte. (B. v. L.)

Frankreich.

Die Pariser Blätter vom 19. d. M. sprechen von der Ernennung des Duc de Mortemart zum außerordentlichen Botschafter in Rußland. (Ost. B.)

Spanien.

Zu Cadix ist das Paketboot aus der Savannah zu Anfang des März nach einer Fahrt von 29 Tagen angekommen. In der Savannah befanden sich viele vertriebene Spanier aus Mexico, die auf der amerikanischen Fregatte Lea-Plant nach Spanien gebracht werden sollten. Briefe von Vera Cruz

melden inzwischen, daß Dekret der Austreibung sei wieder suspendirt worden. Die Nachricht von dem Abfall der columbischen Brigg Pichincha, und ihrer Ankunft zu Porto Rico, bestätigt sich. Das Linienschiff Asia ist zu Vera Cruz eingelaufen, und hat unterwegs eine spanische Kriegskorvette gekapert, die von Barcelona ausgelaufen war.

(Allg. 3.)

Portugal.

Durch das englische Dampfboot, George IV., Capitän Black, welches am 18. d. M. Depeschen von Sir W. Clinton, Oberbefehlshaber der britischen Truppen in Portugal, an das Colonial-Bureau in London überbrachte, und die Fahrt von Lissabon dahin in der sehr kurzen Zeit von sechs Tagen zurückgelegt hatte, waren Nachrichten aus dieser Hauptstadt bis zum 12. März angelangt. Diefen Nachrichten zufolge scheinen in den ersten Tagen dieses Monats tumultuarische Ausbrüche im Sinne derjenigen, welche den Infanten Dom Miguel, als unumschränkten König von Portugal proclamirt wissen wollen, zu Lissabon Statt gefunden zu haben, wobei mehrere angesehenen Personen, unter andern selbst der Patriarch, als er sich eben in den Pallast des Regenten begeben wollte, größlich insultirt und mißhandelt worden seyn sollen.

(Ost. B.)

Der Globe and Traveller meldet nach Handelsbriefen aus Lissabon vom 1. März, daß man daselbst große Besorgnisse für die neuen Institutionen hege. Das Ministerium sey entschieden gegen die Charte gesinnt. Die Konstitutionellen zeigten schon große Bestürzung. Jeden Abend versammelte sich eine Menge Einwohner der Stadt unter den Fenstern der verwittweten Königin, und rufe: Es lebe der absolute König Don Miguel I! Es lebe der Marquis v. Chaves! Tod der Konstitution! Die Königin stehe am Fenster, und muntere durch Schwingen ihres Taschentuchs die Leute auf. Einmal sey der Haufe von da aus unter die Fenster des Premierministers, Herzogs von Cadaval, gezogen, habe denselben Ruf wiederholt, und dieser habe dann Geld unter das Volk austheilen lassen.

(Allg. 3.)

Setuval, (portug. Estremadura) den 21. Febr. Ein schrecklicher Sturm, wie man sich hier seit 30 Jahren keines ähnlichen erinnert, hat unter vielen von Dänkirchen gekommenen Schiffen die größten Schäden angerichtet. Sie verloren ihre Anker, Masten, wurden gegeneinander getrieben

und beschädigt, mußten einen Theil der Ladung über Bord werfen ic. Auf hiesiger Rhede sind nur drei Schiffe, welche nicht Anker, Masten oder Segelstangen verloren haben. Die Portugiesen haben am meisten gelitten; die Küsten sind mit ihren Trümmern bedeckt, unter welchen man auch einige Leichname fand.

(B. v. L.)

Großbritannien.

London den 17. März. Kouriere und Depeschen sind von Paris angekommen, und jede derselben bestätigt die Versicherung, daß die französische Regierung sehnlichst wünscht, den Tractat vom 6. July zu vollziehen, und daß alle ihre Anstalten darauf hinzielen. Die französische Regierung legt zugleich ihr Verlangen an den Tag, die Bande mit Rußland zu befestigen. Der Courier, aus dem diese Nachricht entnommen ist, setzt hinzu, daß England nicht gesonnen sei, sich von der Allianz mit Frankreich und Rußland zurückzuziehen, und er wiederholt, daß Rußlands vorhergegangenes Benehmen eine hinreichende Gewährschaft gegen jedes Mißverständnis unter den europäischen Mächten gibt, und daß zwischen Frankreich und England ein vollkommenes Einverständnis herrscht.

(B. v. L.)

Das nach dem mittelländischen Meere bestimmt gewesene Bombenschiff Terror ist an der portugiesischen Küste gescheitert. Das englische Transportschiff Amelia, von London nach Gibraltar bestimmt, welches Masten und Schiffsgeräte zur Ausbesserung der in der Schlacht von Navarin beschädigten Schiffe, 50,000 Pf. Sterl. an Werth, an Bord hatte, ist auf der Höhe des letzteren Ortes mit Mann und Maus verunglückt. Es sollen dabei über 90 Menschen das Leben verloren haben.

Der bekannte Sänger Belluti hat jetzt in London eine förmliche Singschule angelegt, in welcher er zwei Tage in der Woche, Montags und Donnerstags, von 2 — 4 Uhr Nachmittags, Unterricht erteilt.

(Ost. B.)

Ein Londoner Blatt hat berechnet, daß, nach einem mäßigen Anschlage, in England 12,000 wohlthätige Vereine mit 300,000 Mitgliedern bestehen.

(Prag. 3.)

Rußland.

Eine außerordentliche Beilage zu der St. Petersburgischen Zeitung vom 13. März (neuen Styls) enthält folgende Nachrichten aus Persien: „Der Fürst Suworow, Lieutenant

der Garde, ist als Kurier von dem General-Adjutanten Paskewitsch abgefertigt, vor drei Tagen hier angelangt, und hat die Schlüssel der Festung Urdebil, deren Unterwerfung schon angezeigt worden ist, mitgebracht. Die Berichte, die dieser Offizier liefert, bestätigen die befriedigenden Neuigkeiten im letzten Bulletin aus Persien. Die Besetzung der Stadt Urdebil selbst durch das Detachement, welches der General-Lieutenant Graf Suchtelen befehligt, ging fast ohne Hinderniß vor sich. Die Prinzen Mehmed-Mirza und Dschangir-Mirza, Söhne des Abbas-Mirza, hatten freilich zuerst die Absicht geäußert, diese Festung zu vertheidigen, in die sie mit einer über 2000 Mann starken Garnison sich zurückgezogen hatten; allein zwei bis drei Congrevesche Brandraketen die ihre Wirkung im Innern der Festung nicht verfehlten, waren hinreichend, eine Capitulation herbeizuführen, derzufolge der Platz mit 27 Kanonen und allem Kriegs- und Mundvorrath unsern Truppen übergeben wurde. Die Persische Garnison, der ein freier Abzug mit Waffen und Bagage gestattet ward, zerstreute sich in Unordnung noch während der Räumung Urdebils, mit Ausnahme von hundert europäisch disciplinirten Artilleristen, die sich dem Befehlshaber unserer Truppen vorstellten, und ein Sicherheits-Gelände erhielten, um nach Hause zu ziehen. Außer den ansehnlichen Magazinen mit Pulver, Wurfgeräthe von verschiedenem Kaliber und Kriegsrüstungen, die in unsere Hände fielen, hat man noch gegen 2000 Ischetwert Mehl und Zwieback und große Holz-Vorräthe vorgefunden. Da die Umgebung neue Hülfquellen zur Versorgung unserer Truppen darbietet, so hat der Graf Suchtelen, um mit größerer Regelmäßigkeit davon vorthailen zu können, in Urdebil eine provisorische Verwaltung niedergesetzt, die aus den Notablen des Landes besteht, und den Oberst Senjawn, als Commandanten in Urdebil, an ihrer Spitze hat. Die günstige Veränderung in der Stimmung des Hofes von Teheran, die durch die Aussicht auf neue Feindseligkeiten bewirkt worden ist, hat sich schon in ihren Ergebnissen sichtbar gemacht. Der General Paskewitsch ist benachrichtigt worden, daß ein Theil der an Rußland als Schadenersatz zu entrichtenden Summen unsere Vorposten in Miana passiert hat. Dieser Transport bestand aus drei Kururs oder 1,500,000 Tomans (24 Millionen nach unserem Gelde) die vorläufig in die Hände des Hrn. Macdonald, Ministers Sr.

großbritannischen Majestät in Persien deponirt, und dem Oberbefehlshaber unserer Armee im Augenblicke der Unterzeichnung des Friedens selbst, abgeliefert werden sollten. (St. B.)

Die kaiserl. russische Gewehrfabrik in Tula, südlich von Moskau, beschäftigt, unter der Direction eines Engländer's, 6000 Menschen.

(Pg. 3.)

Osmannisches Reich.

Die Kriegsrüstungen werden mit größtem Eifer betrieben, und in dem See-Arsenal sind Tag und Nacht viele tausend Hände mit dem nöthigen Material für die nach dem Hellespont bestimmten Kriegsschiffe beschäftigt. Der Kapudan Pascha wird sich in einigen Tagen nach den Dardanellen begeben, wohin bereits viele Truppen aufgebrochen sind, die theils für den Land-, theils für den Seediens unter Leitung amerikanischer und französischer Offiziere eingeübt werden. Auf die Vertheidigung der Dardanellen richtet die Regierung ihr größtes Augenmerk, und sie spart nichts, um durch Kunst diesen von Natur schon festen Punkt unbezwingbar zu machen. Mehrere Versuche, welche drei amerikanische Ingenieure vorgenommen hatten, den Kanal durch Ketten zu sperren, sind zwar mißlungen, doch soll jetzt an einem Orte, wo der Kanal einen Bogen macht, eine Art von schwimmender Batterie, die an vier vor Anker liegenden Schiffen befestigt würde, angebracht werden. Auch die festen Schlösser werden von der Landseite durch Außenwerke verstärkt, und die Küsten mit neuen Batterien versehen, um jede Landung unmöglich zu machen. Tahir Pascha soll das Oberkommando über die bei den Dardanellen aufgestellte Escadre erhalten, und der Theil der türkischen Flotte, der noch aus der Schlacht bei Navarin gerettet wurde, und bisher bei Nitsylene kreuzte, ist bereits bei den Dardanellen eingetroffen. Auch auf der Landseite werden die größten Kriegsrüstungen gemacht; der Seraskier Hussein Pascha soll im Laufe des Monats nach Adrianopel gehen, um über die sich dort täglich sammelnden regulären Truppen und Milizen den Oberbefehl zu übernehmen. Alle Handwerker, deren eine Armee bedarf, werden ausgehoben, und die schismatischen Armenier meistens als Bäcker, Schmiede, Stellmacher etc. zum Dienste verwendet. Ein Hattischerif vom 23. Februar fordert die ganze Bevölkerung von Konstantinopel und der Umgegend auf, sich zu bewaffnen, um auf den ersten Wink gegen die Ungläubigen streiten zu können.

Nach wird ein bedeutendes Armeekorps bei Erzerum aufgestellt, um einen etwaigen Versuch der russischen Armee in Persien gegen die asiatischen Provinzen der Pforte zu vereiteln.

Die neuesten Divansversammlungen hatten bloß die Vertheidigungsanstalten der Hauptstadt bei einem etwaigen Angriffe zum Gegenstand; die Beschlüsse umfaßten auch den Hellespont, wo eine dreifache Reihe von Schiffen den Durchgang abwehren soll. Das lächerliche Projekt, mit einer Kette die Meerenge zu sperren, ist aufgegeben. Die strengen Maßregeln in Betreff der Fahrt der neutralen Schiffe durch den Bosphorus sind gegen die österreichische Flagge gemildert, allein die Getreideladungen, die vor sechs Wochen weggenommen wurden, bis jetzt nur zum Theil vergütet. (Allg. Z.)

Ionische Inseln.

Ueber die jüngst unternommene Reise des Lord Oberkommissärs von Corfu nach Modon zu einer Unterredung mit Ibrahim Pascha, gibt ein Schreiben aus Zante vom 16. Februar folgende nähere Nachrichten:

„Am 31. Jänner gingen die englische Korvette Wolf, mit dem Lord-Oberkommissär am Bord, die englische Fregatte Galatea, die englische Brigg Weazle und die russische Brigg Sector zu Modon vor Anker. Des andern Tages begab sich der Lord-Oberkommissär an's Land. Hier wurde er von dem Drogman empfangen, und in den Pallast des Ibrahim Pascha geführt. Nach den üblichen Höflichkeitsbezeugungen wurden dem General Adam die ägyptischen Offiziere vorgestellt. Bald zogen sich jedoch die Anwesenden zurück, und nun begann zwischen Ibrahim Pascha und Sir Fred. Adam eine Conferenz, welche zwei Stunden dauerte. Nach deren Beendigung wurde General Adam unter militärischen Ehrenbezeugungen, von dem Drogman bis an's Ufer begleitet. In dem Augenblick, wo der General an's Land gestiegen war, und als er wieder an Bord des Wolf zurückkehrte, feuerte jedes der vier Kriegsschiffe 21 Kanonenschüsse ab, welche von der Festung mit einer gleichen Anzahl von Schüssen erwidert wurden.“

In Folge der Conferenz, über die noch ein tiefses Geheimniß obwaltet, schickte Ibrahim Pascha Kuriere an seinen Vater nach Alexandrien und an den Großherrn nach Konstantinopel ab. Spätere Nachrichten fügen hinzu: Ibrahim Pascha

sei am 15. Februar mit 12000 Mann regulärer und 3000 Mann irregulärer Infanterie, 1000 Reitern, 100 Artilleristen, etwa 20 Mineurs, und einer großen Zahl von Pferden und Maulthierern von Modon nach Tripolizza aufgebrochen. — Ein Schreiben aus Corfu vom 8. März meldet, daß Ibrahim Pascha die Festungswerke und Mauern Tripolizza's habe schleifen lassen, und daß man ihn sammt seinen Truppen stündlich wieder in Modon zurück erwarte.

Verschiedenes.

Die Silberminen in Norwegen fangen an bedeutend zu werden. Im Jahre 1826 gewann man 1538, und in verfloßnenem Jahre 2121 Pfund reines Silber.

Zu Manchester ereignete sich am 28. Febr. an demselben Tage und zur selben Stunde, wie in London mit dem Einsturz des Braunschweig-Theaters — ein schrecklicher Vorfall, wobei über fünfzig Personen das Leben verloren. Ein neu erbautes Schiff, Namens Emma, wurde vom Stapel gelassen, und stieß mit dem Vordertheile bei dem reißend schnellen Hineinfahren am jenseitigen Ufer an. Plötzlich schlug das Schiff mit beiläufig 200 Menschen, welche sich darauf befanden, um. Mehrere Boote eilten zwar zur Rettung herbei; doch gelang es den vereinigten Anstrengungen aller Anwesenden nur hundert vierzig zu retten.

Der alte Lafayette in Paris ist bedenklich krank. Dasselbe meldet man auch vom Libertador Bolivar aus Bogota.

NACHRICHT.

Morgens, am Charfreitage Nachmittags um halb 6 Uhr, wird in der Stadtpfarrkirche zu St. Jacob, von den hiesigen Musikdilletanten das grosse Oratorium: „Christus am Oehlberge,“ von L. v. Beethoven exequirt werden, welches mit dem Beisatze zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, dass am Kirchen-Eingange die Textbücheln à 5 kr. zu haben seyn werden, und der dadurch erzielt werdende Ertrag zur Unterstützung der Stadtarmen zugebracht ist.

Laibach am 3. April 1828.